

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

ersch. wöchentl. 6 mal / Bezugspreis: Monatl. 1.50 Mk., die Einzelnummer kostet 10 Pfg. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 5780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11 Anzeigenpreis: Die einspaltige Zeile oder deren Raum 15 Pfg., die Reklamezeile 45 Pfg. Für teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei gerichtl. Eintreib. od. Konkursen hinfällig wird. Erschließungsort: Altensteig, Gerichtsstand: Nagold.

Nummer 139

Altensteig, Samstag den 16. Juni 1928

51. Jahrgang

Zur Lage.

Der neue Reichstag ist in dieser Woche zusammengetreten und wählte mit 318 von 415 abgegebenen Stimmen den Sozialdemokraten Löbe wieder zum Reichspräsidenten. Man hatte nicht damit gerechnet, daß die Wahlen für das Büro des neuen Reichstages sich zu einem politischen Ereignis gestalten würden. Aber bei der Vergebung der drei Vizepräsidenten stießen die Gegenläufe und Parteien zum ersten Male aufeinander. Die Sozialdemokraten, erhoht über die Nichtbeteiligung der Deutschnationalen bei der Wiederwahl des Präsidenten Löbe, hintertrieben die Wiederwahl des deutschnationalen ersten Vizepräsidenten Graef (Thüringen), der dann auch den zweiten Posten verlor und an die dritte Stelle rückte. Selbst die „Süddeutsche Zeitung“ nennt das Verhalten der Deutschnationalen eine nutzlose Demonstration und falsche Taktik. Die eigentlichen Arbeiten des neuen Reichstages, in den diesmal 130 neugewählte Abgeordnete eingetreten sind — alle übrigen 385 waren bisher schon Reichstagsabgeordnete — können noch nicht beginnen, weil die Regierungsbildung erst im Werden ist.

Das bisherige Reichskabinett trat vor der Eröffnung des Reichstages zurück, wurde aber vom Reichspräsidenten mit der Weiterführung der Geschäfte bis zur Neubildung der Regierung betraut. Der frühere Reichskanzler Hermann Müller-Franken, der bekannte Führer der Sozialdemokraten, erhielt den Auftrag dazu. Er versuchte die Regierungsbildung auf der Grundlage der Großen Koalition und fand alsbald bei allen Parteien die Geneigtheit, in Besprechungen über die Kabinettsbildung einzutreten. Es wurde sogar schon eine Ministerliste vorbereitet, weil die Personenfrage immer eine Hauptrolle spielt. Unterdessen stellten sich jedoch Schwierigkeiten ein, weil die Deutsche Volkspartei als unerlässliche Vorbedingung zur Bildung der Großen Koalition im Reich die gleichartige Regierungsbildung in Preußen fordert. In Preußen regiert die Weimarer Koalition aus Sozialdemokraten, Demokraten und Zentrum. Der preussische Ministerpräsident erklärte sich bereit, zu gegebener Zeit in Verhandlungen über die Vorbereitung der Regierungsbasis in Preußen einzutreten. Die Deutsche Volkspartei forderte die sofortige Umbildung, also ihre Aufnahme in die preussische Regierung. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion lehnte es aus staatsrechtlichen Gründen ab, auf die preussische Regierung und die preussischen Regierungsparteien einen Druck zur Umbildung der preussischen Regierung auszuüben. So kann man von einer vorläufigen Stodung in den Regierungsverhandlungen sprechen und die „Tägliche Rundschau“ (Deutsche Volkspartei), das Blatt Stresemanns, bemerkt, daß es nach Lage der Dinge aussichtslos sei, die Verhandlungen fortzusetzen, wenn nicht von preussischer Seite etwas geschehe. Die inzwischen stattgefundenen Besprechungen von Hermann Müller und dem preussischen Ministerpräsidenten Braun mit Dr. Stresemann sollen jedoch eine Erleichterung der Lage gebracht und die Bildung der Großen Koalition ermöglicht haben. Aber ohne diese politischen Einwürde bestehen auch noch Schwierigkeiten hinsichtlich des Regierungsprogramms, die nicht von heute auf morgen aus der Welt geschafft werden können. Die Frage, ob die Bayerische Volkspartei sich beteiligt, ist noch nicht geklärt. Der Versuch, die verschiedenen Splinterparteien des Reichstages zu einer Gruppe zusammenzufassen, ist noch nicht gelungen. — Die Bildung der Großen Koalition in Anhalt ist gescheitert. — In Württemberg ist die Regierungsbildung nur vorläufig gelöst; in der kommenden Woche wird sich nach der Regierungserklärung wiederum ein harter politischer Kampf abspielen, wenn es nicht zuvor gelingt, die Regierungsbasis zu erweitern. Die neue württembergische Regierung mit Staatspräsident Dr. Holz verfügt nur über 40 Stimmen, denen eine Opposition von gleichfalls 40 Stimmen gegenübersteht. — In Bayern ist über die Koalitions- und Regierungsbildung noch nicht entschieden. Nach dem Wahlausgang ist zwar kein Zweifel, daß die Bildung einer Regierung wieder unter Führung der Bayerischen Volkspartei vor sich geht.

In der neugewählten französischen Kammer beschäftigte man sich mit erläßlichen Fragen, vor allem mit der Amnestierung der erläßlichen Abgeordneten Kléin und Koffé. Poincaré stellte die Vertrauensfrage und erreichte eine Mehrheit von 342 gegen 167, wodurch die Begnadigung der beiden erläßlichen Abgeordneten abgelehnt bzw. vertagt ist. In der Währungsfrage steht die Entscheidung bevor. Poincaré lehnte eine große Aussprache darüber ab und wird in Kürze den französischen Franken zu dem seit Jahr und Tag erreichten Kurs von 125 Papierfranken für das Pfund Sterling stabilisieren. Poincaré wird so, aller Borausicht nach,

in die Geschichte Frankreichs eingehen als der Retter von Wirtschaft und Währung in Zeiten der höchsten Gefahr. Ein Fünftel des Vorkriegswertes ist freilich wenig für die Spärer und Rentner Frankreichs, aber Poincaré, der ursprünglich ein Anhänger der Aufwertung war, und durch die Kreise der Rentner und Beamten zur Macht kam, wird sich den wirtschaftlichen Notwendigkeiten fügen.

Im englischen Unterhaus ist in dieser Woche eine Art Kulturkampf zur Entscheidung gestellt worden, der Kampf um das neue Gebetbuch. Die Opposition befürchtete von dieser Vorlage, daß die Sakramentslehre der Kirche von England ihres streng protestantischen Charakters entkleidet und der Sieg der Anglo-Katholiken vorbereitet werde. Auch diesmal hat das Unterhaus, wie schon früher, die Einführung des neuen Gebetbuches mit 266 gegen 220 Stimmen abgelehnt.

Der Ausgang der Völkerversammlung in Genf, die am 9. Juni geschlossen wurde, brachte keinerlei Ueberstimmungen mehr. Die Waffenschmuggelaffäre von Sjent Gotthard wurde durch die Annahme einer Entschlieung aus der Welt geschafft. Wenn der Rat auch an dem Verhalten Ungarns Kritik übte, eine Wiederaufnahme der Untersuchung kommt nicht in Frage. In den Klagen der deutschen Minderheiten vor dem Rat ist immerhin zum Teil gegen Polen entschieden worden. Unerledigt blieb der Zwist zwischen Litauen und Polen.

Von größerer Bedeutung war der Bericht des Entschädigungsagenten Parker Gilbert, da er ein Urteil über die deutsche Wirtschafts- und Finanzlage abgibt. Dieses Urteil ist ziemlich optimistisch, denn der Reparationsagent ist der Ansicht, daß Deutschland instande sein wird, die Zahlungen des im September beginnenden Normaljahres mit 200 Millionen Mark für Reparationen zu leisten. Er setzt sich in seinem Bericht für die Tarifierhöhung bei der Reichsbahn ein, die er für unerlässlich hält und freilich die abschneidende Haltung der Regierung. Das Ansteigen in den Haushalten des Reiches und der Länder und namentlich die starke Belastung mit Auslandsanleihen hält er für bedenklich. Gilbert wünscht zum Schlusse seines Berichts die endgültige Festsetzung der deutschen Reparationsleistung, wobei er sicher den Beifall Deutschlands findet.

Während das deutsche Volk seine Vorbereitungen trifft für den würdigen Empfang der deutschen Ozeanflieger Hauptmann Köhl und von Hünefeld, die in kommender Woche zurückkehren, hat sich das Dunkel über die Tragödie des Nobles in der Eiswüste etwas gelichtet. Auf dem Hilfschiff „Milano“ wurden die ersten Hunsprüche Nobles aufgefangen und damit die Sicherheit erlangt, daß die Besatzung der „Italia“ noch am Leben ist. Dadurch erfährt man auch, daß das Luftschiff am 25. Mai aus einer Höhe von 500 Meter auf der Heimkehr vom Pol zu Boden stürzte, die Gondel sich vom Kumpfe löste und das nun erleichterte Luftschiff vom Sturm nach Nordosten abgetrieben wurde. Mit ihm auch sieben Kaskinewärter, über deren Verbleib nichts bekannt ist. Die um Nobles versammelte Gruppe von neun Mann, die zum Teil verwundet wurde, teilte sich wieder: drei Leute wollten Hilfe vom Festland herbeiholen, sie sind seitdem verschollen. Am 30. Mai ist Nobles mit fast allen Leuten, ausgenommen einige Verwundete, über Eischollen den Nordostland von Spitzbergen zugewandert und hat seither an die Italiener allerlei geheime Hunsprüche gesandt, so daß allerlei berechtigte Fragen unbeantwortet bleiben müssen. Ueber das Schicksal der Verwundeten und Verschollenen liegt seither keine Nachricht vor. Von allen Seiten sind nun Flugzeuge und Eisbrecher (Schiffe) unterwegs, um Hilfe zu bringen. Auf einer Eischolle treibt Nobles mit seinen Leuten weiter ab vom Land, und es erscheint fraglich, ob es gelingt, die Eisbarrieren zu durchbrechen oder mit Flugzeugen nur auch in die Nähe zu kommen; jedenfalls ist schnelle und durchgreifende Hilfe notwendig, um die in der Arktis Verschollenen zu retten.

Neues vom Tage.

Noch keine Entscheidung in der Regierungskrise

Berlin, 15. Juni. Noch während der Plenarsitzung des Reichstages trat die Fraktion der Deutschen Volkspartei zu ihrer Sitzung zusammen, an der für kurze Zeit auch Dr. Stresemann teilnahm. Ueber die Sitzung erfährt man, daß keine Entscheidung getroffen wurde. Die Fraktion erklärte sich nach wie vor zur Fortsetzung der Verhandlungen über die Regierungsbildung in bezug auf materielle Fragen bereit. Inzwischen hofft man, die preussische Frage im Sinne der Partei zu klären. Die nächste Sitzung ist für Montag in Aussicht genommen.

Zentrum und Regierungsbildung

Berlin, 15. Juni. Die Zentrumskraktion des Reichstages hielt eine Sitzung ab, in der der Abgeordnete Herold erklärte, daß die Landtagsfraktion des Zentrums unbeirrt an der Auffassung festhalte, daß die Regierungsbildung im Reich unter keinen Umständen von der Gestaltung der preussischen Staatsregierung abhängig gemacht werden könne. Die Reichstagsfraktion ist von der Richtigkeit dieses Standpunktes überzeugt.

Die Regierungsbildung

Berlin, 16. Juni. Bei den morgigen interfraktionellen Besprechungen im Reichstag werden, den Blättern zufolge, die Forderungen der sozialdemokratischen Fraktion und der anderen für die Regierungsbildung in Frage kommenden Fraktionen erörtert werden. Die Wünsche beziehen sich auf das soziale, das wirtschaftliche und das Finanzgebiet und umschließen zweifellos, wie es in der „Täglichen Rundschau“ heißt, noch eine große Anzahl von Meinungsverschiedenheiten, so daß die Verhandlungen sicher einige Zeit in Anspruch nehmen dürften.

Ueber die gestrige Unterredung des Reichsministers Dr. Stresemann mit führenden Mitgliedern der völksparteilichen Reichstagsfraktion berichtet die „Tägliche Rundschau“: Die Aussprache ergab volle Uebereinstimmung über das Verhalten der Fraktion und über den Weg, der weiter eingeschlagen werden soll.

Samstag neue interfraktionelle Besprechungen

Berlin, 15. Juni. Im Reichstag verlautet, daß am morgigen Samstag vormittag neue Verhandlungen des Abgeordneten Hermann Müller mit den Unterhandlungsausschüssen der für die Regierungsbildung in Frage kommenden Fraktionen stattfinden werden. Man nimmt an, daß bei diesen Besprechungen nun die Preußenfrage zunächst ausgeschaltet und dafür die Klärung des sachlichen Programms in den Vordergrund gestellt wird.

Berliner Parteifunktionäre der S.P.D. und Regierungsbildung

Berlin, 16. Juni. Die Funktionäre des Bezirksverbandes Berlin der Sozialdemokratischen Partei hörten gestern abend in den Germania Sälen ein Referat des Reichstagsabgeordneten Künzler über „Die politische Lage nach dem Wahlen und die Regierungsbildung“.

Es wurde folgende Entschlieung angenommen: Angehts des Wahlergebnisses billigen die Funktionäre der Sozialdemokratischen Partei Berlins die Haltung der Reichstagsfraktion in der Frage der Regierungsbildung. Sie erwarten, daß die Sozialdemokratie die Führung der Regierung übernimmt, um die wirtschaftlichen und sozialen Interessen der Arbeiterschaft zu schützen und zu fördern.

Zur Besetzung des Postens des Reichsarbeitsministers

Köln, 15. Juni. Das Bezirkskartell der Christlichen Gewerkschaften richtete an den Vorsitzenden des Deutschen Gewerkschaftsbundes, Abgeordneten Dr. Stegerwald, folgendes Telegramm: „Nach dem von den Sozialdemokraten besonders gegen Dr. Brauns geführten gehässigen Wahlkampf und den sonstigen Angriffen in der Vergangenheit gegen Dr. Brauns und die christlichen Gewerkschaften bitten die Kölner christlichen Gewerkschaften, das Reichsarbeitsministerium den Sozialdemokraten zur vollen Verantwortung zu überlassen.“

Ein Di-Locarno?

Paris, 15. Juni. Diplomatische Kreise bestätigen nunmehr, daß Jaleski in seinen Unterredungen, die er mit Poincaré und Briand hatte, die Anschauung vertrat, daß die Besetzung der Rheinlande eine allgemeine Garantie des territorialen Status quo in Europa biete und zwar nicht nur für den Westen, sondern auch für den Osten Europas. Nach der Auffassung der polnischen Regierung dürfte einer Klärung des Rheinlandes nur dann zugestimmt werden, wenn Deutschland einer Sicherung der deutsch-polnischen Grenze in gleich feierlicher Weise zustimme, wie dies durch den Locarnovertrag für die Grenzen zwischen Deutschland einerseits und Frankreich und Belgien andererseits geschehen sei.

Festsetzung von Mindestlohnverfahren

Genf, 15. Juni. Der Konventionsentwurf zur Festsetzung von Mindestlohnverfahren, dessen Erörterung drei Sitzungen der internationalen Arbeitskonferenz in Anspruch nahm, wurde in vorläufiger Abstimmung mit 73 gegen 22 Stimmen bei uneinheitlicher Stellungnahme der Unternehmerrgruppe und der Regierungsvertreter nach unwesentlichen Abänderungen angenommen.



Die Lage der „Italia“

Ostlo, 15. Juni. Der Forscher der Antis, Gunar Jochsen, äußerte sich über die gegenwärtige Lage der Italia-Mannschaft folgendermaßen: Die Gruppe, die sich unterwegs nach dem Lande befindet, ist in einer besseren Lage, denn die Hilfsexpeditionen können sie erreichen. Die Gruppe Kobile befindet sich auf Packeis, das gerade nach südwestlicher Richtung treibt. Die dritte Gruppe landete wahrscheinlich so weit im Osten, daß sie durch das schwimmende Eis in südlicher Richtung zum offenen Meere getrieben werden wird. Die Kälte ist augenblicklich nicht störend, denn die Temperatur beträgt nur 1 Grad unter Null während der Nacht.

Ostlo, 15. Juni. Die Gruppe Kobile, die augenblicklich nach Nordwesten getrieben wird, hat die Insel Hoyn überholt und befindet sich nach den letzten Meldungen 15 Kilometer östlich der Karl XII.-Insel. Sie hat Flinten verlangt, da Eisbären in ihre Nähe gekommen sind.

Der Standort Kobiles

Kingsban, 15. Juni. Nach der letzten Meldung befindet sich die Gruppe Kobiles jetzt auf 80 Grad 38 Minuten nördlicher Breite und 27 Grad 40 Minuten westlicher Länge. Nach immer kein Bericht über die drei Mitglieder der Expedition vor, die nach der Nordspitze Spitzbergens unterwegs sein sollen, ebenso keine Meldung über das Schicksal der sieben Leute, die von dem Luftschiff mitgerissen worden sind. Eine englische Meldung, daß die drei Mann Kobiles, die sich allein aufmachten, um Spitzbergen zu erreichen, getötet seien, hat sich bisher noch nicht bestätigt.

Die Hilfsaktion für die „Italia“-Mannschaft

Kingsban, 15. Juni. Der Dampfer „Hobby“ ist nach vom Eise eingeschlossen. Die „Braganza“ ist in der Brandenburger (Nordostland) angekommen. Es herrscht schönes Wetter. Die „Hobby“-Expedition mit den Hunden ist 15 Km. weiter vorgedrungen und befindet sich jetzt im Innern der Waldenberghän.

Die Angelegenheit Kiffin-Koffe vor der Kammer

Paris, 15. Juni. Die Kammer beschäftigte sich mit der Frage der Amnestierung der eilfjährigen Abgeordneten Kiffin und Koffe auf Grund des Antrages des katholischen Abgeordneten Michel Waller. Zu Beginn der Sitzung stellt Justizminister Barthou die Vorfrage und erklärte, die Regierung könne nichts unternehmen, was irgend einer Änderung des Spruches der Geschworenen von Colmar gleichkomme. Der Abg. Waller führte aus, die Lage im Elsaß sei ernst. Die Debatte könne nicht mehr aufgeschoben werden. Es handle sich um die Regelung einer wichtigen Frage und niemand habe das Recht, die beiden ordnungsmäßig vom eilfjährigen Volk gewählten Abgeordneten eines politischen Zweckes wegen im Gefängnis zu behalten. Die Verfassung gebe der Kammer das Recht, die Freiheit ihrer Mitglieder zu fordern, damit sie das Mandat ausüben könnten, zu dem sie die Wähler berufen haben. Falls sei, daß Kiffin und Koffe Verhafteter seien. Justizminister Barthou stellte fest, daß die Regierung kein Recht habe, in die Angelegenheit Kiffin und Koffe einzugreifen, da das Urteil der Nachprüfung des Kassationshofes unterliege, in dessen Entscheidung die Regierung nicht eingreifen könne. Nach unwesentlicher Debatte wurde der Antrag der Regierung, den sozialistischen Antrag nicht in Erwägung zu ziehen, mit 342 gegen 167 Stimmen angenommen. Hieraus ergibt sich, daß etwa 100 Abgeordnete sich der Stimme enthalten haben.

Das anglikanische Gebetbuch abgelehnt

London, 15. Juni. Im Unterhause fand die Schlußdebatte über die Maßnahmen zur Einführung des neuen Gebetbuches statt. Die Debatte war ziemlich bewegt. Der Minister des Innern, Tomson Dicks, sprach sich energisch gegen die Einführung aus, während Schatzkanzler Churchill, obgleich er einige Punkte in dem neuen Gebetbuche mißbilligte, das Haus ermahnte, den Gelehenwurf anzunehmen. Das Unterhaus hat die Einführung des neuen anglikanischen Gebetbuches mit 286 gegen 220 Stimmen abgelehnt.

Chinesischer Flaggenwechsel

Berlin, 15. Juni. Der chinesische Geschäftsträger in Berlin ist von der Nationalregierung Ranking telegaphisch angewiesen worden, auf dem Gebäude der Gesandtschaft die Nationalflagge, eine rote Fahne mit blauer Gürtel und in der Mitte eine weiße Kugel umgeben von weißen Sternen, zu hissen.

Tschangholsin noch am Leben

London, 15. Juni. „Daily Mail“ berichtet aus Tientsin: Nach einem Telegamm aus Mukden hat Tschangholsin folgende Botschaft an seine Offiziere erlassen: Meine Wunde ist nicht so ernst, wie angenommen wurde und mein Befinden bessert sich. Niemand sollte die Meldungen über meinen Tod beachten. Ich fordere Euch auf, Eure Pflicht zu erfüllen. Bekümmert Euch nicht um die Nachrichten über meinen Gesundheitszustand.

Irreimliche Hinrichtung von neun Personen

Mexiko, 15. Juni. Der Bürgermeister und acht städtische Beamte von Huauila (Staat Oaxaca) wurden vor einigen Tagen von den Militärbehörden hingerichtet, nachdem diese telegraphische Weisungen erhalten hatten, die angeblich vom Kriegsamt und vom Präsidenten Calles stammten. Es zeigt sich jetzt, daß keine derartigen Weisungen ergangen waren und daß das Telegamm eine von den politischen Gegnern des Bürgermeisters stammende Fälschung war. Der Offizier, der die Erschießungstruppen befehligte hatte und andere in dem Verdacht der Beteiligung an dem Komplott stehende Personen sind verhaftet worden.

Deutscher Reichstag

Lebhafte Annahme-Debatte

Berlin, 15. Juni. Präsident Loewe eröffnete die Sitzung um 15 Uhr und teilt mit, daß der Abgeordnete Graef-Übrin (Dntl.) das Amt des 2. Vizepräsidenten des Reichstages angenommen habe (Zurufe links). Er gibt weiter das Ergebnis der Schriftführerwahl bekannt. Darnach sind gewählt vier Sozialdemokraten, zwei Zentrumsanwärter, zwei Deutschnationalen und je ein Mitglied der Bauernischen Volkspartei, der Demokraten und der Wirtschaftspartei.

Es folgt die erste Beratung der von den Kommunisten, Deutschnationalen und Nationalsozialisten eingebrachten Annahmestellung.

Abg. Hülse (Kom.) begründet den kommunistischen Antrag, nichts Charakteristisches mehr die Republik, als daß jede Reichsstaatsanwaltschaft mit dem Schrei nach Amnestie für die Opfer der Klassenjustiz bestimme. Die kommunistische Partei habe die Bemerkung ausdrücklich von der Amnestie ausgenommen, um den Sozialdemokraten die Zustimmung zu ermöglichen.

Abg. Dr. Coerting (Dntl.) empfiehlt den deutschnationalen Annahmestellung zur Annahme, hinter dem das ganze nationale Deutschland stehe. Die angeblichen Bemerkungen in nationaler Notwehr gehandelt. Dagegen müßten Landesverräter, die nicht aus nationalen Gründen gehandelt haben, von der Amnestie ausgeschlossen werden. Unter lebhafter Annahme auf der linken und rechten Seite bei den Deutschnationalen erklärt der Redner dann, es sei ihm eine Ehrenpflicht, am heutigen Tage in Liebe und Verehrung des Kaisers zu gedenken, der vor 40 Jahren nach dem Tode seines Vaters auf den Thron kam. Abg. Rubin (Soz.) erhält wegen des Zurufs „Fürstentum!“ einen Ordnungsruf.

Abg. Dr. Feil (Nat.Soz.) kritisiert die Gnadenpraxis des deutschnationalen Ministers Verat, durch dessen Schuld immer noch eine Anzahl ungerichteter Männer im Zuchthaus säßen.

Abg. Landsberg (Soz.) fragt die Deutschnationalen, wie sich mit ihrem Annahmestellung das Verlangen des deutschnationalen Ministers von Reudell nach Verbot des Noten-Frontkämpferbundes verhalte. (Abg. Straßer (Nat.Soz.) ruft: „Ja wohl, Judenlamm!“ und wird zweimal zur Ordnung gerufen.) Wir haben allerdings den alten Annahmestellung zu Fall gebracht, denn er wollte Straflosigkeit nicht nur für die Gemeinderäte, sondern auch für die Mörder von Goretz und Eitzberger. Wir stehen heute auf demselben Standpunkt wie im März.

Abg. Dr. Wendtschansen (Christl. Nat. Bauernpartei) unterstützt die Anträge der Nationalsozialisten und Deutschnationalen. (Große Gelächter links.)

Die Annahmestellung werden der Ausschussberatung überwiesen.

In einer persönlichen Bemerkung weist Reichsjustizminister Hergt die Bemerkung des Abg. Dr. Feil (Nat.Soz.) zurück. Wenn Reiche sei nur ein einziger Fall in der Schwere, den man zur Not als Mordverbrechen bezeichnen könnte. Im übrigen habe er niemals eine ablehnende Haltung gegenüber Begnadigungsgefallen eingenommen.

Es folgt die Beratung des Zentrumsantrages wegen Behebung der Notlage in den westlichen und östlichen Grenzgebieten.

Abg. Esfer (Z.) ersucht um sofortige Annahme des Antrages.

Abg. Dr. David (Soz.) tritt für Ausschussberatung ein.

Abg. Dr. von Drenander (Dntl.) beantragt die Vorlegung von Denkschriften über die Wirtschaftslage und über die gesamten politischen Verhältnisse im besetzten Gebiet.

Nach Ausführungen verschiedener Redner werden sämtliche Anträge dem Haushaltsausschuss überwiesen.

Abg. Frau Dr. Hilders (Dem.) regt an, daß sich der Verkehrsausschuss des Reichstages möglichst bald mit den Vorparlamenten bei dem Eisenbahnunglück bei Siegelborf befaße. Auf Vorschlag des Präsidenten Loewe stimmt das Haus dieser Anregung zu. Präsident Loewe schlägt dann vor, ihm die Aenderung der nächsten Sitzung des Reichstages zu überlassen. Auf der Tagesordnung der nächsten Reichstagsitzung soll die Erklärung der neuen Reichsregierung stehen.

Aus Stadt und Land.

Altensteig, den 16. Juni 1928.

Amliches. Uebertreten wurde die Pfarrei Michaelberg, Def. Calw, dem Pfarrverweier Adolf Hummel bejehlt.

Konzert. Die Stadtkapelle konzertiert am morgigen Sonntag von 11-12 Uhr auf dem unteren Marktplatz, worauf wir Kurgäste und Einheimische aufmerksam machen.

Der hiesige Stauer, der auf Einheimische und Kurgäste immer eine große Anziehungskraft ausübt, wird heute nachmittag von den Schwimmern des hiesigen Turnvereins von dem überhand genommenen Fischgras gereinigt. Die Schwimmer leisten dabei eine sehr schätzenswerte Arbeit, die alle Anerkennung verdient.

Seidenbanklehrtur. Die Württ. Landwirtschaftskammer veranstaltet in der Zeit vom 2. bis 7. Juli dieses Jahres eintägige praktisch-theoretische Seidenbanklehrtur in Kornthal in der Seidentauerei des Herrn A. Kollitor, Ludwigsbürgerstraße. Interessenten wollen ihre Anmeldungen bis spätestens 23. Juni bei der Württ. Landwirtschaftskammer Stuttgart einreichen. In einem Kurs können 10 bis 12 Personen teilnehmen.

Calw, 15. Juni. Der Gemeinderat hat gestern die Frage der Einführung eines Grundgebührenabtarifs beim städtischen Elektrizitätswerk in zweiter Lesung behandelt. Die schon bei der ersten Beratung aufgetretenen Bedenken gegen die Einführung eines Brennstellen- und Wohnungsabtarifs konnten nicht zerstreut werden; der Gemeinderat beschloß deshalb, es bei dem Mikrowattstundenabtarif vorläufig zu belassen. — Schon seit Jahren machte sich an den Grenzgebieten der Stadt Wassermangel geltend, obgleich die gesamten Quellen täglich 175 Liter Wasser pro Kopf der Bevölkerung liefern. Es mußte somit ein Fehler in den Rohrleitungen vorliegen. Bei Nachforschungen sind nun an verschiedenen Stellen Lecks gefunden. Bei einem Defekt zeigte sich ein Wasserdruck von 1 Sekundendruck. Die Untersuchungen werden in der ganzen Stadt fortgesetzt und werden noch den ganzen Herbst dauern. Die Leitungen sind eben alt und müssen nach und nach durch neue ersetzt werden. — Gestern

kam ein Sonderzug mit Schülern aus Stuttgart hieher, die ihren Ausflug machten. Schon in Weidenstadt lag ein Teil der Klassen aus, die von dort aus das Rondell besuchten, andere luden bis hieher. Abends sammelten sich alle Klassen wieder hier und unter Jauchzen und Singen zogen die Schüler der Heimat zu.

Calw, 16. Juni. (Rom Bezirksbienenzüchterverein.) Am letzten Sonntag versammelten sich die Bienenzüchter des Oberamts Calw bei Weiß in Calw. Kaufmann Knecht, der langjährige 1. Vorstand des Bezirks-Bienenzüchtervereins gab einen Rückblick auf das Bienenjahr 1927: Das Bienenjahr 1927 ist das schlechteste seit vielen Jahren. Die Mitgliederzahl des Bezirksvereins ging auf 24 zurück, in früheren Jahren betrug dieselbe bis zu 500 Mitglieder. Dieser starke Rückgang ist auch eine Folge der Weigerung der Regierung, den Imkern steuerfreien Zucker zu liefern, was viele Imker veranlaßte, die Bienenzucht aufzugeben. Im letzten Jahr wurden zwei Versammlungen abgehalten, außerdem an verschiedenen Sonntagen ein Kurs für Anfänger; die durchschnittliche Teilnehmerzahl betrug 10 Anfänger. — Hauptlehrer Werner erstattete den Rechnungsführer- und Kassenbericht. Die Kasse steht auf gesundem Boden. Verschiedene Guthaben wurden ausgewertet, die Beiträge gingen in der Hauptsache rechtzeitig ein, so daß aufs neue Jahr ein kleiner Ueberschuß gebucht werden konnte. Herr Werner hielt nun einen Vortrag über das Thema: „Rentabilitätssteigerung im Bienenzuchtbetrieb“. Die glänzenden Ausführungen des Redners bewiesen, daß er eine vorzügliche Instruktion genossen hat und fanden viel Beifall. Die Versammlung schritt nun zur Vorstandswahl. Herr Knecht, der 31 Jahre lang das Amt des Bezirksvorsitzandes begleitete, trat zurück. Zum Vorstand wurde einstimmig Stadtförster Winterle aus Calw gewählt; Herr Knecht wurde zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Rothenburg, 15. Juni. Am Mittwoch starb hier Obersekretär Knecht, der seit dem Jahre 1912 beim hiesigen Amtsgericht ist. Der Verstorbene ist zu den Nachkriegsoffizieren zu zählen. Als Reserveoffizier des Grenadierregiments 123 zog er ins Feld. Die Sorgen um die Kriegesopfer und um das schwer ringende Vaterland bestimmten ihn, als Bezirksobmann des Württ. Kriegerbundes in schwersten Jahren Dienst zu tun für die Allgemeinheit.

Stuttgart, 15. Juni. (Ausstellung.) Am 16. Juni wird im städtischen Ausstellungsgebäude auf dem Interimstheaterplatz in Stuttgart die große Wanderschau des Deutschen Hygiene-Museums und des Zentralinstituts für Volksgesundheitspflege in Dresden „Der Mensch in gesunden und kranken Tagen“ eröffnet. Um jedem den Besuch der Ausstellung zu ermöglichen, sind die Eintrittspreise äußerst niedrig gehalten: Sie betragen: 50 ¢ für Erwachsene, 30 ¢ für Kinder in Begleitung Erwachsener, 30 ¢ bei geschlossener Kartenabnahme durch Organisationen.

Die Corbuser-Häuser der Weihenhoftiedlung können wieder besichtigt werden. Die Weihenhoftiedlung ist nach wie vor das Reiseziel zahlreicher Fremder. Da die Corbuser-Häuser der Tiedlung erst in einigen Monaten vermietet werden, besteht nochmals die Möglichkeit, diese Häuser der allgemeinen Besichtigung zugänglich zu machen.

Schwaburg, 15. Juni. (Tödtl. Verkehrsunfall.) Abends fuhr ein mit zwei Personen besetztes Fahrrad gegen einen Personentransportwagen. Beide Fahrer wurden zu Boden geschleudert, wobei der eine, der 14jährige Ausläufer Karl Bäuerle, einen schweren Schädelbruch erlitt, dem er eslegen ist.

Münzingen, 15. Juni. (Bezirkskrankenhaus.) Im Anschluß an eine Bezirksratsitzung versammelten sich unter Vorsitz von Landrat Barix eine größere Anzahl von Ortsvorstehern, um zum Bau eines neuen Bezirkskrankenhaus Stellung zu nehmen. Vom Ministerium des Innern war Obermedizinalrat Dr. Gnannt anwesend. Man rechnet bei einer Bettenzahl von 60 mit einer Bausumme von 600 000 bis 700 000 Mark. Die Mehrzahl der Versammelten stimmte dem Neubau zu.

Von der Alb, 15. Juni. (Die verschlafene Hochzeiter.) Leher Tage hat ein Lehrling bei einem Handwerksmeister für einen Tag Urlaub, da sein Vater, der Witwer H., sich wieder verheiraten wolle. Da das Alldörfschen, in dem der Vater wohnt, keine Kirche besitzt, wurde in einem weiteren Alldörfschen die Trauung angefragt, der Hochzeitschmaus im Gasthaus bestellt und die Gäste geladen. Am nächsten Tage erscheint unser Lehrling, allerdings etwas später als gewöhnlich, trotz des erbetenen Urlaubs bei seinem Meister. „Warum kommst denn heut? Bei Vater hot doch Hochzeit?“ fragt erstaunt der Meister. — „Ja, aber mei Vater hot heut morga 's Hochzianto verschlofa ond hot g'sagt, mit dr Hochzeit hätt's Allerwell no Zeit.“

Bargkall, 15. Juni. (Den Sohn erlösen.) Ueber die Ursache und den Verlauf der blutigen Tat wird mitgeteilt: In der Familie des 68 Jahre alten Landwirts Ludwig Holzwarth, eines angesehenen Bürgers, der u. a. 36 Jahre Gemeinderat, stellv. Schultheiß und Feuerwehrrkommandant war, bestehen schon seit längerer Zeit Händel wegen eines Hofgutes. Davon gehörte die eine Hälfte dem 33jährigen verheirateten Sohn Hermann, die andere Hälfte den übrigen Geschwistern miteinander, auch die Scheuer haben sie teilweise geteilt. Mittwoch abend hatte nun Hermann Holzwarth noch Stroh liegen im Teil des Scheuers Gotthold, aus welchem Grunde es zum Wortwechsel kam. Kurz darauf kam es in der Scheuer zu Handgreiflichkeiten, in deren Verlauf Hermanns Knecht dem Vater Holzwarth mit der Mistgabel einige Stiche beibrachte. Vor der Scheuer saßen dann Hermann und der Vater einander, wobei letzterer das Taschenmesser zog und seinem Sohn Hermann einen Stich in die Brust versetzte, an dessen Folger dieser binnen fünf Minuten starb.



Baihingen a. G., 15. Juni. (Tödlicher Sturz) Der 20 Jahre alte Landwirtssohn Alfred Knobel war in der Schauer damit beschäftigt, das Aufzugsseil in Ordnung zu bringen. Dabei muß er ausgerutscht sein. Er fiel auf die Schwerkette herunter auf den Kopf und blieb tot liegen.

Geutlingen Oß. Reutlingen, 14. Juni. (Sprengungsfall) Mittwoch nachmittag ereignete sich im Schotterwerk ein schwerer Unglücksfall. Zwei Arbeiter waren mit Felsprengen beschäftigt. Dabei ging der Schuß vorzeitig los und verletzte den ledigen 24jährigen Wilhelm Reiff von hier lebensgefährlich. Das Sanitätsauto verbrachte den Schwerverletzten nach Reutlingen, wo er kurze Zeit darauf starb.

Wassenhofen Oß. Bradenheim, 14. Juni. (Schadensfeuer) Donnerstag früh brach in der Doppelscheuer der Karl Bühler, Bäckerswirts, und Bauer Hermann Cramer Feuer aus, das dieses Anwesen nebst Remise und Schweinehof vernichtete. Die Schweine konnten gerettet werden, dagegen ist das Geflügel verbrannt, ebenso ist ziemlich viel Inventar und anschuldige Borräte — 80 Zentner Heu und 50 Zentner Stroh — vernichtet worden.

Emmertsbühl, Oß. Gerabronn, 15. Juni. (Brand.) Von einem Brandunglück wurde der Bauer und Photograph Leonhard Weber von hier heimgesucht. Während er sich mit seiner Frau auf dem Felde befand, brach in seinem Wohngebäude Feuer aus, dem das Wohnhaus und die Scheuer zum Opfer fielen. Mit knapper Not konnte das Vieh vor dem Flammentod gerettet werden. Ein Kind, das stark angebrannt war, mußte notgeschlachtet werden. Ein paar Schweine sind nochmals in den Stall zurückgesprungen und sollen in den Flammen umgekommen sein. Die Untersuchung ergab, daß der Brand durch den siebenjährigen Sohn des Weber, der mit Streichhölzern spielte, und mit seinem um zwei Jahre älteren Bruder allein zu Hause war, hervorgerufen wurde.

Württembergische Schafe auf der Wanderausstellung in Leipzig

Unter den deutschen Landrassen war das Württembergische Schaf zahlenmäßig weitaus am stärksten vertreten. Obwohl dem „Herdbuchverein für das Württembergische Schaf in Württemberg“ ein großer Teil seiner Ausstellungsschafe samt Referentien infolge eines Brandunglücks vernichtet wurde, beschickte Württemberg die 34. Wanderausstellung mit 8 Schafexponaten, zusammen 48 Stück. Das Württembergische Schaf hat, wie schon während der beiden letzten Wanderausstellungen, auch in Leipzig hervorragendes Interesse erweckt. Den württembergischen Ausstellern gelang es, in fast sämtlichen Klassen die Sieger, Ehren- und die meisten ersten Preise zu erringen. Die drei Sammlungen aus dem Stammland Württemberg wurden in Konkurrenz mit Bayern und Baden mit drei 1. Preisen ausgezeichnet. Auch der Siegerpreis des Reichsministeriums für Landwirtschaft, Domänen und Forsten (500 Mark und eine bronzene Medaille) fiel, wie bei den beiden letzten Ausstellungen der D. R. G., auch dieses Jahr wieder auf Württemberg. Es hat sich auch in Leipzig wiederum gezeigt, daß die württembergischen und wirtschaftlichen Bestrebungen der Württ. Landwirtschaftskammer, die Landesfachschau Württembergs zu fördern, verstanden hat, das Württembergische Schaf in Zukunft einer großen Zahl von Interessenten zugänglich zu machen. Die Vollendung dieses Schafes, verbunden mit Körperstärke, Frohmüchigkeit, Fruchtbarkeit, Gesundheit und Anspruchslosigkeit, sind Eigenschaften, die selbst anerkannt sind.

Kleine Nachrichten aus aller Welt.

Hoover Präsidentschaftskandidat. Hoover ist in der ersten Abstimmung des republikanischen Nationalkonvents zum Präsidentschaftskandidaten nominiert worden.

Besuch deutscher Kaufleute in Kopenhagen. Donnerstag trafen gegen 250 Mitglieder des Reichsverbandes des Kolonialwaren-, Feinstoff- und Lebensmittelhandels und des Deutscherbandes deutscher Kaufmannsgenossenschaften in Kopenhagen ein, um sich mit dem dänischen Wirtschaftsleben bekannt zu machen.

Gerichtssaal

Das Urteil im Norma-Prozess

Stuttgart, 15. Juni. In der Freilagsung des Norma-Prozesses wurde folgendes Urteil verkündet: Es werden verurteilt der Angeklagte Karzer wegen je eines Vergehens der Unterschlagung und der Hehlererei zu der Gefängnisstrafe von sechs Monaten, der Angeklagte Rein wegen eines fortgeführten Vergehens des Diebstahls anstelle einer an sich verurteilten Gefängnisstrafe von 14 Tagen zu der Geldstrafe von 200 RM, und der Angeklagte Zeisung wegen eines Vergehens des Diebstahls anstelle einer an sich verurteilten Gefängnisstrafe von einer Woche zu der Geldstrafe von 100 RM. Von der Anklage eines Vergehens gegen das unlautere Wettbewerbsgesetz wurden die drei Angeklagten freigesprochen. Sämtliche ausgesprochenen Strafen gelten als durch die Unterlassungshandlung verbüßt. Soweit Verurteilung erfolgte, fallen die Kosten den Angeklagten zur Last, im übrigen werden über die Kosten der Rechtslage aufgelegt. Damit ist der Norma-Prozess zu Ende.

Handel und Verkehr.

Getreide

Berliner Preisnotizen vom 16. Juni. Weizen märk. 24 bis 26, Roggen märk. 21-23, Gerste 24-26, Hafer märk. 26 bis 28, Mais prompt Berlin 239-242, Weizenmehl 31,75-35,75, Roggenmehl 35,75-38,50, Weizenkleie 18,25-18,75, Roggenkleie 18,50, Distriktsgerste 50-52, A. Speisgerste 38-40, Futtergerste 24,50-26. Allgemeine Tendenz: leicht befristet, Schlage abgeschwächt.

Märkte

Münchener Butter- und Käsebörsen in München vom 15. Juni. Mollereibutter 144-150, Durchschnittspreis 147, Marktlage stetig; Weichkäse mit 20 Prozent Fettgehalt grüne Ware 31-34, gute Nachfrage; Allgäuer Emmentaler mit 45 Prozent Fettgehalt 106-126, Marktlage unverändert. Die Preise sind Erzeugerverkaufspreise ab Lokal oder ab Station des Vertriebsgebietes ohne Verpackung für ein Pfund.

Konturje

Ehr. Kapf, Tagelöhner und Söldners in Ellmannsweller, Gemeinde Lupertshausen. Nachlass des Christian Kölle, Weinbändlers in Wehrstetten.

Lezte Nachrichten.

General Schönaich aus der Demokratischen Partei ausgetreten

Berlin, 15. Juni. Wie die „Vossische Zeitung“ meldet, ist Generalmajor a. D. Freiherr Paul v. Schönaich bereits im Februar aus der demokratischen Partei ausgetreten. Den äußeren Anlaß dazu habe der Protest der württembergischen Demokraten gegen Schönaichs Propaganda für die Kriegsdienstverweigerung gegeben. Nur mit Rücksicht auf die Kandidatur Langens in seinem Wahlkreis Schleswig-Holstein habe er mit seinem Austritt bis nach der Wahl zurückgehalten.

Zum Austritt Generals von Schönaich aus der Demokratischen Partei

Berlin, 16. Juni. Wie der „Vossischen Zeitung“ von der Reichsgeschäftsstelle der Deutschen Demokratischen Partei dazu mitgeteilt wird sah sich die Parteileitung der D.D.P. außerstande, General von Schönaich bei seiner Auseinandersetzung mit den württembergischen Demokraten zu decken, weil sich seine Agitation für Kriegsdienstverweigerung ausdrücklich auch auf den Verteidigungskrieg bezog.

Das Flugunglück bei Frankfurt

Berlin, 16. Juni. Nachdem es jetzt möglich war, den Führer des bei Frankfurt a. M. abgestürzten Flugzeuges zu vernehmen, wird laut „Berliner Tageblatt“ als wahrscheinliche Ursache des Unglücks ein Nachlassen des Motors vermutet. Dadurch ist die Maschine infolge der starken Böen nicht mehr genügend vorwärts gekommen und ins Trudeln geraten. Die Verletzten befinden sich sämtlich außer Lebensgefahr.

Zusammenstoß zwischen Auto und Fuhrwerk. 3 Tote

Hannover, 15. Juni. Heute vormittag stieß der sechsstufige Kraftwagen der Firma Lange und Hagemeier aus Minden zwischen Stadthagen und Bad Nenndorf mit einem Fuhrwerk zusammen. Der Chauffeur und der Prokurist der Firma, sowie der Fuhrwerksbesitzer wurden auf der Stelle getötet. Hagemeier wurde in schwerverletztem Zustande nach Stadthagen gebracht. Die beiden Pferde des Fuhrwerkes wurden ebenfalls getötet.

Das Verbot der Kommunisten

Berlin, 16. Juni. Die fünf kommunistischen Reichstagsabgeordneten, die sich wegen ihrer gerichtlichen Verfolgung in der reichstagslosen Zeit verborgen hielten, waren, wie laut „Täglicher Rundschau“, in unterrichteten Kreisen verifiziert, nicht etwa nach Rußland geflüchtet, wie behauptet wird, sondern haben sich einzeln bei Parteifreunden in der Umgegend von Berlin verborgen gehalten.

Großfeuer in Augsburg

Augsburg, 16. Juni. Im Sägewerk der Holzbearbeitungs-A.G. Karl Walter brach gestern abend aus bisher unbekannter Ursache Großfeuer aus, das sich sehr rasch verbreitete und in kurzer Zeit das Sägewerk und die angrenzenden, mit großen Holzporträten gefüllten Schuppen vernichtete. Der Schaden ist sehr groß. Sämtliche Feuerwehren der Stadt arbeiteten an der Bekämpfung des Brandes, und bis 1 Uhr nachts gelang es, die Gefahr einer Weiterverbreitung zu beseitigen.

Nanking als neue Hauptstadt Chinas

Peking, 15. Juni. Der Verkehrsminister der Nanking Regierung hat der Generaldirektion der chinesischen Post in Peking Weisung erteilt, nach Nanking überzusiedeln. Wie verlautet, ist auch das hiesige Ministerium des Auswärtigen im Begriff, seine Porten zu schließen. Auch die Verwaltung der Salzsteuer dürfte, wie es heißt, nach Nanking überfiedeln.

Wahrscheinliches Wetter für Sonntag und Montag

Die westliche Depression wandert ostwärts. Für Sonntag und Montag ist nur zeitweilig bedecktes, zu vereinzelt niedererschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig ... Druck und Verlag der W. Kieker'schen Buchdruckerei, Altensteig

Amtliche Bekanntmachung.

Deutsche Flugspende.

Der Deutsche Luftfahrtverband E. V. ruft zu einer Deutschen Flugspende auf, die als besondere Ehrung für den glückhaften Transozeanflug unserer Bremenbesatzung vorgesehen ist. Die Erträgnisse sollen zur Förderung sportlicher Flüge, zur Ausbreitung von Preisen und zur Fortbildung besonders begabter, aber minderbemittelter junger Sportflieger dienen und im Benehmen mit dem Deutschen Luftfahrtverband verteilt werden.

Der Luftfahrtverband wendet sich daher an das ganze Deutsche Volk mit der Bitte, daß jeder nach seinem Können sein Scherlein beiträgt zum Ausbau des Deutschen Flugsports und damit zur Förderung der deutschen Luftfahrt und zur Fortführung der Mission des Flugzeuges als Werkzeug friedlicher, internationaler Zusammenarbeit.

Diesem Aufruf des Luftfahrtverbandes schreibe ich mich an. Spenden nehmen entgegen die Sparkassen und Postanstalten und ihre Agenturen.

Nagold, den 1. Juni 1928

Oberamt: Baitinger.

Schichtholz-Versteigerung.

Am Donnerstag, den 21. d. Mts. werden aus sämtlichen Distrikten der Schifferwäldungen vorm. 1/11 Uhr beginnend im Hotel „Friedrichshof“ in Forbach etwa

2500 Ster

tan. und sicht. Schichtholz öffentlich versteigert.

Losverzeichnis versendet das Forstamt II in Forbach (Baden).

Gesangbücher

empfehlen die W. Kieker'sche Buchddlg. Altensteig.

Preis-Aufgabe.

„rhes hol beil robliS dnu dlog“ Für die richtige Lösung obiger Preis-Aufgabe haben wir folgende Preise ausgesetzt:

- 1. Preis 1 Schlafzimmereinrichtung
2.-3. Preis 2 Wäscheausstattungen
4.-5. Preis 2 Kücheneinrichtungen
6. Preis 1 Fahrrad
7.-8. Preis 2 Reisehandtaschen
9.-10. Preis 2 Damenhandtaschen
11.-20. Preis 10 Herrentaschenhüllen
21.-30. Preis 10 Armbanduhren

sowie eine große Anzahl kleiner Preise.

Gewinner

eines obengenannten Preises

ist jeder,

der uns die richtige Lösung einwendet.

Die Einwendung muß sofort erfolgen. Die Preisverteilung findet im Monat Juli d. Js. statt und erfolgt streng unparteiisch durch eine neutrale Person. Rückporto erwünscht.

Versandhaus SANITAS Zirndorf (Bayern).

Altensteig

Verpachte den Grasertrag von 3/4 Morgen in Steinenäckern Louis Beck, Gerberel

Besucht auf 1. Juli d. J. liches Mädchen

für Küche und Haushalt Gasthof z. Linde, Nagold

Altensteig

Den Futterertrag von etwa 1 1/2 Morgen ewigen Klee und roten Klee

in den Weiseräckern verkauft auf 1 oder mehrere Jahre.

L. Pauk.

Bekanntmachung.

Alle Arbeitgeber, die nicht mehr als 10 versicherungspflichtige Personen beschäftigen, haben die Quittungsarten der häuslichen und landwirtschaftlichen Dienstboten, Arbeiter, Gesellen, Lehrlinge, Hausgewerbetreibenden, Monatsfrauen etc. am

Donnerstag, den 21. Juni d. Js., nachm. 2-6 Uhr und Freitag, den 22. Juni d. Js., vorm. 9-12 Uhr auf dem Rathaus, Zimmer 2, zur Prüfung vorzulegen und die Lohnbücher oder Lohnlisten mitzubringen.

Zur gleichen Zeit haben auch alle unabhängigen Arbeiter und Arbeiterinnen zu erscheinen, ihre Quittungsarten vorzuzeigen und Auskunft über Ort und Dauer ihrer Beschäftigung zu erteilen.

Auch die freiwillig Versicherten haben ihre Quittungsarten vorzuzeigen.

Nach § 1466 der Reichsversicherungsordnung und den Ueberwachungsvorschriften der Landesversicherungsanstalt Württembergs können Arbeitgeber und Versicherte durch Geldstrafe bis zum Betrage von 1000 Mark zur Erfüllung ihrer Pflichten angehalten werden.

Altensteig-Stadt, den 13. Juni 1928.

Ortsbehörde f. d. Arbeiter- u. Angest.-Versicherung: Krapi.

Ebdhausen.

Nachdem die Genehmigung zur Verlegung des Jahresmarktes vom Landesgewerbeamt noch nicht erteilt ist, findet der

Krämer-, Vieh- u. Schweinemarkt



am nächsten Dienstag, den 19. ds. Mts. statt. Hierzu ergeht Einladung.

Den 15. Juni 1928

Schultheißenamt: Nut.



Altensteig.

Dankfagung.



Für die vielen Beweise herzlichster Liebe und Teilnahme während des Krankheitslagers und beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen

Joh. Phil. Dürrschnabel

sprechen wir unsern innigsten Dank aus.

Familien Dürrschnabel.

Wilddbad, den 14. Juni 1928.

Dankfagung



Für die herzliche Teilnahme und Begleitung zur letzten Ruhe meiner lieben Mutter, unserer guten Tochter

Frau Käthe Funk Witwe

geb. Waldbelch

sagen wir auf diesem Wege nochmals innigsten Dank.

In tiefer Trauer:

der Sohn: Karl Funk, Wilddbad.

die Eltern: Johannes Waldbelch u. Frau Summersfeld.

Zweerenberg.

Dankfagung.



Für alle Liebe und Teilnahme, die uns während der langen Krankheit und beim Hinscheiden unserer lieben Gattin, Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Dorothea Hornbacher

geb. Reinhardt

erwiesen wurde, sagen wir unseren herzlichsten Dank. Insbesondere danken wir Herrn Pfarrer Kübler für seine trostreichen Worte, für den erhebenden Gesang des Männerchores, sowie des Mädchenchores und für die zahlreiche Begleitung von nah und fern zur letzten Ruhestätte.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Zur Eröffnung morgen Sonntag

Metzelsuppe



mit musikalischer Unterhaltung

Johannes Schuh z. „Hirsch“ Rohrdorf.

Stadtcapelle Altensteig.

Bei einigermaßen günstigem Wetter findet morgen ein **Ausflug** nach Egenhausen statt, wozu die Einwohnerschaft von hier und Umgebung freundlichst eingeladen wird. Abmarsch 1 Uhr vom Marktplatz ab.

Photo-Sport

Entwickeln
Kopieren
Vergroßern
Platten und Filme
in allen Größen
Photoapparate
nebst Zubehör

empfiehlt

Photohaus
Schwarzwalddrogerie
Fritz Schlumberger
Altensteig
gegenüber „Orta, Baum“

Nagold.

Ballbau z. Löwen

Sonntag, den 17. Juni
von 1/3 und 8 Uhr ab



Tanz-Unterhaltung

ausgeführt von der beliebten Pforzheimer Tanz-Sport-Kapelle, wozu höflichst einladet

Fr. Karlenbaur.
Eintritt frei!

Verkaufe den

Gras- u. Klee-Ertrag

(jeweils 1 Morgen) in den Dorfsäckern.

G. Schilling sen.

Kirchliche Nachrichten.

Ev. Gottesdienst

2. S. n. Dr. 17. Juni, Vormittagsgottesdienst um 1/2 10 Uhr mit Predigt über 1. Joh. 3, 13—24: Lebenszeichen. Lied 270, 250. Nachher Ki-bergottesdienst 1/2 2 Uhr Christenlehre mit den Söhnen. Abends 8 Uhr Gemeinschaftsstunde. Am Dienstag Abend 8 1/2 Uhr Bibelstunde im Lutheraal.

Methodistengemeinde.

Sonntag, den 17. Juni vorm. 9 1/2 Uhr Predigt-gottesdienst und Feier des hl. Abendmahles. (Prediger Schneider, Stuttgart). vorm. 1/2 11 Uhr Sonntagsschule, vorm. 11 1/2 Uhr Vierteljahres-Konferenz, nachm. 2 1/2 Uhr Liebesfest, abds. 8 Uhr fällt aus. Mittwoch, 20. Juni abends 8 1/2 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

Katholischer Gottesdienst.

Sonntag, den 17. Juni um 1/2 10 Uhr.

Abhanden gekommen

ist mir gestern Nachmittag beim Postamt aus meinem Personenauto ein

Teppich

mit meinem Namen gezeichnet. Um Rückgabe oder Auskunft über den Verbleib bittet

Otto Schnierle, Kropfmühle



Senfen
Senfentörbe
Getreidemäher
Vengelgeschirre
Besteine
Senfenringe
Kümpfe
Dunggabeln
Heugabeln
Heuzangen
Heurechen
Handschleppwagen

in großer Auswahl sehr preiswert bei

Berg & Schmid Nagold

Suche auf 1. Juli williges, eheliches und fleißiges

Mädchen

für Küche und Haus, bei gutem Lohn.

Frau Ernst Koch,
Wäbelfabrik, Nagold, Tel. 9

Für die Kinder

Bleibes Kleidung
Knaben-Waschanzüge
Tiroler-Anzüge
" Träger
" Hemden
Kleidchen, farbig
Kleidchen, weiß
Schürzen
Strümpfe
Söckchen
Kopfbedeckungen

Reinhold Sauer, Altensteig.

Altensteig.

Eine kleine Partie reife Romadour 40% in Staniol 200 Gramm, Stück —.40 Pfg. 20% reife Stangenkäse 1 Laibchen 40—50 Pfg. Ia. 20% Allg. Stangenkäse 1/2, 1/3, 1/4 reif bei 10 Pfund Abnahme 45, 48, 50 Pfg. Ffr. 20—25% reife Stangenkäse in Staniol Ffr. 45% reife Wächter Romadour bayr. Kräuterkäse, holländ. Edamer, Ffr. saft. Schweizer und Emmentaler Emmentaler ohne Rinde in Karton u. Aufschnitt Camembert, Parmesankäse Ffr. Allgäuer Tee-Tafel-Butter 1 Pfd. Mk 2.— empfiehlt

Chr. Burghard jr.

Vin unter Ebhausen

Nr. 29

dem Telefonnetz angeschlossen.

Friedrich Rau, Mauermeister und Baumaterialienhandlung.

Während der Messe-Woche

Sonder-Angebote

zu äußerst niedrigen Preisen.

Wuschseide- und Zefir-Kleider neue Muster, auch schwarz-weiß . . .	6.90, 4.75	3.90
Voll-Volle-Kleider aparte Muster, auch Basiseide . . .	16.50, 13.50	9.75
Sommer-Mäntel neue Formen, in Ripps und kashaartigen Stoffen	24.50, 19.75	14.75
Herrenstoff-Mäntel imprägniert, flotte Formen	29.75, 24.50	16.50
Einfarbige und gemusterte Kostüme gut verarbeitet auf Kunstseide	45.—, 35.—	29.50
Kinder-Kleider waschichte Stoffe, Bast-Seide, Volle, reizende Dessins, ab Größe 45 . . .	6.50, 4.50	2.50

C. BERNER

Das große Spezialhaus für Damen-Bekleidung
PFORZHEIM · Ecke Metzger- u. Blumenstr.

